

Start ins Studienjahr

Eine gute Theologie für die Welt



Die «Ersties» des tsc-Studienjahr 2023/24

Quelle: Melina Frey, tsc

Was macht eine gute Theologie für die Welt aus? Der Gnadauer Präses Steffen Kern forderte die neue Studiengemeinschaft des Theologischen Seminar St. Chrischona (tsc) bei der Eröffnung des Studienjahres heraus, weltoffen und wortoffen zu sein.

Steffen Kern begründete, warum gute Theologie auf die Welt ausgerichtet ist – und nicht etwa auf die Kirche oder auf sich selbst. Der Grund ist Gott, der ein Gott für die Welt ist. Also muss auch die Theologie, die auf Gott ausgerichtet ist, eine Theologie für die Welt sein. Besonders wichtig ist Steffen Kern, «dass gute Theologie vom Gottesdienst herkommt und zum Gottesdienst hinführt».

Spannungen aushalten, aus dem Gebet leben

Der Gnadauer Präses führte drei Eigenschaften guter Theologie näher aus: das Leben aus dem Gebet, das Forschen in der Bibel und den Umgang mit Spannungen. Er riet dazu, Spannungen auszuhalten und sie nicht einfach auflösen zu wollen. «Lasst jede Frage zu, haltet sie aus», sagte er den Studentinnen und Studenten des tsc. Gleichzeitig sollten sie sich im Gebet üben und in der Bibel forschen. «Seid weltoffen und wortoffen zugleich. Das Theologiestudium bietet dafür eine Riesenchance.»

«Theologie ist Mannschaftssport»



Steffen Kern erklärt den neuen Studentinnen und Studenten des tsc, was eine gute Theologie für die Welt ist.

Quelle: Michael Gross, tsc

Auch Rektor Dr. Benedikt Walker empfahl der tsc-Studiengemeinschaft, in die eigene Gottesbeziehung zu investieren. Er nannte fünf Kompetenzbereiche, die

für ein erfolgreiches Studium und eine Theologie für die Welt entscheidend sind. Die geistliche Kompetenz ist dabei besonders wichtig. Nur wer tief in Gott verankert ist, könne die nötige Offenheit und Weite für die Welt leben – ohne den Glauben zu verlieren. Der Rektor betonte ausserdem: «Theologie ist Mannschaftssport.» Die Studiengemeinschaft am tsc, das gemeinsame Ringen um theologische Antworten auf die Fragen der Welt, sei eine grosse Stärke.

«Ersties» sind hungrig auf mehr

32 neue Studentinnen und Studenten sowie 20 Gasthörerinnen und Gasthörer hiess die tsc-Studiengemeinschaft zum neuen Studienjahr willkommen. Das sind ungefähr so viele wie in den Vorjahren. Die «Ersties», wie die Neuen liebevoll genannt werden, zeigten sich begeistert von der lebendigen Lobpreis- und Gottesdienstkultur und dem herzlichen Willkommen der Studiengemeinschaft. Von den Impulsen der Eröffnungstage wurden manche zum Nachdenken angeregt, etwa Nicola Furest, der im Fernstudium Theologie startet: «Steffen Kern hat empfohlen, das Beste für die Welt zu suchen und uns auch als Zeitgenossen bezeichnet. Für mich war das die harte Kost, die ich mag. Dem will ich weiter nachspüren.» Viele der «Ersties» wurden durch die Eröffnungstage für ihr Studium ermutigt. Stefanie Schädeli, die mit dem Theologiestudium im Präsenzmodus beginnt, sagte: «Mich hat es hungrig gemacht auf mehr. Da bin ich sehr gespannt, was noch kommt.»

Zur Website:

[Theologisches Seminar St. Chrischona](#)

Zum Thema:

[Verheissungsvoll in die Zukunft: Neue Strukturen auf St. Chrischona](#)

[Musikalisches Jahresfest: Theologisches Seminar St. Chrischona sendete 37](#)

[Absolventen aus](#)

[Neue Chorvideos mit Wow-Effekt: tsc-Chor singt «Vater unser» und «Lean on Me»](#)

Datum: 08.09.2023

Autor: Markus Dörr

Quelle: tsc

Tags

[Schweiz](#)

[Kirchen und Werke](#)